

3D-Druck	3D-Drucker erlauben das "Ausdrucken" von Gegenständen aller Art. Zum einen die private Herstellung von Objekten aller Art, zum anderen – dies ist vor allem für Unternehmen relevant – die Just-in-time-Produktion von einzelnen Werkzeugen und Geräteteilen oder die Massenproduktion vor Ort. <i>(Quelle Gabler Wirtschaftslexikon)</i>
3D Simulation / Visualisierung	Moderne 3D-Simulations- und 3D-Visualisierungstechniken eignen sich hervorragend dafür, typische Produktentwicklungsprobleme wie geringe Flexibilität, lange Entwicklungszeiten, Kommunikationsmängel und viele Iterationszyklen in den Griff zu bekommen. (Quelle: VDC)
Apps	Eine App ist ein Programm, wie zum Beispiel ein Textprogramm oder ein Spiel, das den Benutzer in einem bestimmten Bereich unterstützt. Apps sind Anwendungsprogramme und unterscheiden sich dadurch zum Beispiel von Systemprogrammen, sodass durch die Benutzung ein direkter Wert für den User entsteht. <i>(Quelle: Gründerszene)</i>
Arbeiten 4.0	Arbeiten 4.0 beschreibt nicht die heutige Normalität in den Betrieben. Vielmehr zeigt Arbeiten 4.0 neue Perspektiven und Gestaltungschancen in der Zukunft auf. Die wachsende Vernetzung und zunehmende Kooperation von Mensch und Maschine ändert nicht nur die Art, wie wir produzieren, sondern schafft auch ganz neue Produkte und Dienstleistungen.
Big Data	Unternehmen sehen sich mit einem rapiden Anstieg des Datenvolumens konfrontiert. Ursachen dafür sind ein ganzes Bündel von Technologien - Sensorik, RFID, Ambient Intelligence, Smartphones usw. So manches Unternehmen verarbeitet täglich Daten im dreistelligen Terabyte-Bereich. <i>(Quelle: BITKOM)</i>
Blockchain	Das Thema Blockchain zählt zu den aktuellen Trendthemen der IT-Welt. Bekannt vor allem als Basistechnologie der digitalen Währung Bitcoin, wird ihr das Potenzial zugesprochen, ganze Wirtschaftszweige zu verändern. Neben Anwendungsmöglichkeiten im Finanzsektor, bietet die Blockchain-Technologie dabei weitere innovative Einsatzszenarien.
Business Process Management	Business Process Management (BPM) ist ein Managementkonzept mit dem Geschäftsprozesse beschrieben, gesteuert, modelliert und optimiert werden können. Zum Business Process Management gehören Supply Chain Management (SCM), Customer Relationship Management (SRM), Enterprise Resource Planning (ERP) und Business Intelligence (BI). <i>(Quelle: ITWissen)</i>
Cloud Computing	Der Wechsel von herkömmlicher Software und Client-Server-Modellen hin zum Internet hat in den letzten 10 Jahren beständig an Eigendynamik gewonnen. Ein Blick in die Zukunft zeigt, dass Cloud Computing im kommenden Jahrzehnt über mobile Endgeräte neue Möglichkeiten zur Zusammenarbeit unabhängig vom Standort bringen wird. <i>(Quelle: salesforce.com)</i>
Data Security	Ein Viertel der kleinen und mittleren Unternehmen in Deutschland sichert ihre Daten nicht oder nur sehr unregelmäßig. Doch ein Datenverlust passiert oft schneller als gedacht - nicht nur durch Viren, Würmer und Trojanische Pferde, sondern auch durch ab und an vorkommende Hard- und Softwarefehler oder ein einfaches Versehen des Anwenders. <i>(Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie)</i>

Data Warehousing	Eine von den operativen Datenverarbeitungssystemen separierte Datenbank, auf die nur Lesezugriff besteht. In regelmäßigen Abständen werden aus den operativen DV-Systemen unternehmensspezifische, historische und daher unveränderliche Daten zusammengetragen, und in der Datenbasis des Data Warehouses archiviert. Ziel ist die Verbesserung der unternehmensinternen Informationsversorgung (Wissensmanagement). <i>(Quelle: Gabler Wirtschaftslexikon)</i>
Disruptive Technologies	In der Regel sind „disruptive technologies“ kleiner, einfacher und billiger, als das was am Markt üblich ist. Sie entstehen in Nischenmärkten, in denen sich die Produktperformance weiterentwickelt und dann aus der Nische heraustritt. Plötzlich ist die Performance der „disruptive technology“ der „sustaining technology“ ebenbürtig und verdrängt die etablierten Unternehmen. <i>(Quelle: Deutsche Startups)</i>
Edge Computing	Unter Edge Computing wird Software und Hardware subsumiert die an der Schnittstelle zwischen OT und IT zum Einsatz kommt. Die Lösungen reichen von Gateways zu intelligenten Computern bis zu lokalen Cloud-Ablegern.
Embedded Application Systems	Unter Embedded Systems (ES) versteht man Computersysteme, die in Geräten, Anlagen und Maschinen eingebettet sind und spezielle Anwendungen abarbeiten. Bedingt durch die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten und die unterschiedlichsten Anforderungen ist eine generelle Charakterisierung von embedded Systemen nicht möglich.
Enterprise Integration	Enterprise Application Integration (EAI) ist ein Konzept zur unternehmensweiten Integration der Geschäftsfunktionen entlang der Wertschöpfungskette, die über verschiedene Applikationen auf unterschiedlichen Plattformen verteilt sind, und die im Sinne der Daten- und Geschäftsprozessintegration verbunden werden können. <i>(Quelle: Uni Paderborn)</i>
Gamification	Geschickt eingesetzt bietet Gamification Unternehmen und Start-ups mehrere Chancen: Zum einen kann mit Hilfe von Gamification die interne Leistungen der Mitarbeiter verbessert und zum anderen die Interaktionsraten der Kunden mit den eigenen Produkt optimiert werden. <i>(Quelle: fuer-gruender.de)</i>
Implementierung von Industrie 4.0 Lösungen	Praktisch anwendbare Vorgehensweisen zur Implementierung von Industrie 4.0 Lösungen. Betrachtet wird der Bereich zwischen Datenerfassung und und der Verarbeitung der Daten in der Applikation. Besonders berücksichtigt werden Edge Computing und Cloud Computing.
Industrie 4.0	Die Industrie steht vor einem massiven Umbruch: Die Innovationszyklen werden kürzer, die Flexibilisierung der produzierenden Akteure steigt ebenso wie die Individualisierung von Produkten. Maßgebliche Treiber der Entwicklung sind das Internet und Innovationen aus dem ITK-Bereich. <i>(Quelle: BITKOM)</i>
Innovationsmanagement	Innovationsmanagement ist eine betriebliche Kerntätigkeit, die im Wesentlichen an den Eigenschaften einer Innovation ausgerichtet ist und damit Managementaspekte verbindet. Es bedarf der unternehmerischen Relevanz, um eine Neuerung im betriebswirtschaftlichen Sinn als Innovation bezeichnen zu dürfen. <i>(Quelle: Gabler Wirtschaftslexikon)</i>

Internet der Dinge (Plattform & Solutions)	„Internet der Dinge“ bezeichnet die Vernetzung von Gegenständen mit dem Internet, damit diese Gegenstände selbstständig über das Internet kommunizieren und so verschiedene Aufgaben für den Besitzer erledigen können. <i>(Quelle: Gabler Wirtschaftslexikon)</i>
IT Security	IT-Sicherheit hat die Aufgabe, die Unternehmen und deren Werte (Know-how, Unternehmensdaten, Personen sowie Kundendaten und Personaldaten usw.) vor Hackern, Crackern und Datenräubern zu schützen und wirtschaftliche Schäden, die durch Verletzung von Vertraulichkeit und Verfügbarkeit der Systeme zu verhindern. <i>(Quelle: netsecure-it.de)</i>
OPC UA (Technologie und Umsetzung)	Kein Anbieter kann alle Komponenten für eine Industrie 4.0 Lösung liefern. Interoperabilität zwischen Produkten verschiedener Hersteller ist unabdingbar. Die Nutzung der OPC UA Technologie - bereits in vielen Produkten implementiert - kann diese Interoperabilität heute und in Zukunft ermöglichen. Wer ernsthaft über die Umsetzung von Industrie 4.0 nachdenkt, sollte sich deshalb auch mit OPC UA bekannt machen.
Open Innovation	Open Innovation (offene Innovation) bedeutet, dass der Innovationsprozess von der herkömmlichen geschlossenen Form über die Unternehmensgrenzen hinaus nach außen geöffnet wird. Interne und externe Ideen fließen bei Open Innovation in die Entwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen ein.
Open Source	Open Source ist zu einer weltweiten sozialen Bewegung geworden: von Open Access bis Creative Commons, von Wikipedia bis Edubuntu arbeiten zehntausende Menschen weltweit über das Internet an einem kollektiven Schatz freien Wissens. <i>(Quelle: Bundeszentrale für politische Bildung)</i>
Sharing Economy	Der Begriff der Sharing Economy meint das systematische Ausleihen von Gegenständen und gegenseitige Bereitstellen von Räumen und Flächen, insbesondere durch Privatpersonen und Interessengruppen. Im Mittelpunkt steht die Collaborative Consumption, der Gemeinschaftskonsum. <i>(Quelle: Gabler Wirtschaftslexikon)</i>
Software Engineering	Software Engineering (SE), zumeist auch als Softwaretechnik bezeichnet, ist die praktische Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse für die wirtschaftliche Herstellung und den wirtschaftlichen Einsatz zuverlässiger und effizienter Software. <i>(Quelle: ITWissen)</i>
Softwareplattformen	Bei den Software-Plattformen geht es um die Basis für die Betriebssysteme und vor allem um die Anwendungsprogramme, die auf der Software-Plattform laufen müssen. <i>(Quelle: ITWissen)</i>
Usability	Hübsch aufgestylte, Webangebote irritieren plötzlich durch ihre äußerst komplizierte Bedienbarkeit. Hingegen entpuppt sich manche auf den ersten Blick unauffällige Webseite mit der Zeit als unkomplizierte und bereichernde Lebensbegleitung. Usability beschreibt die Benutzerfreundlichkeit einer Anwendung im objektiven Sinne. <i>(Quelle: Gründerszene.de)</i>
User Experience	Die User Experience (abgekürzt UX) bezeichnet das Nutzungserlebnis eines bestimmten Produkts. Sie spiegelt Erfahrungen sowie auch Empfindungen und Gefühle einer Person während der Benutzung eines Produktes wieder. <i>(Quelle: Gründerszene)</i>